

Erwerbschancen im Fremdenverkehr

Befunde zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
im Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Mag. Michaela Prammer-Waldhör
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter

Kurzbericht 1/03

Synthesis Forschung
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at

Arbeitslosenquote von 15%

Im Jahr 2002 betrug der Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen rund 153.200; die Arbeitslosigkeit lag bei 26.000. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 15%. Im Jahresverlauf unterliegen die unselbstständige Beschäftigung sowie die Arbeitslosigkeit starken saisonalen Schwankungen.

Fragestellungen

Im Lichte dieser Eckdaten sind für eine problemorientierte Arbeitsmarktpolitik folgende Fragen relevant:

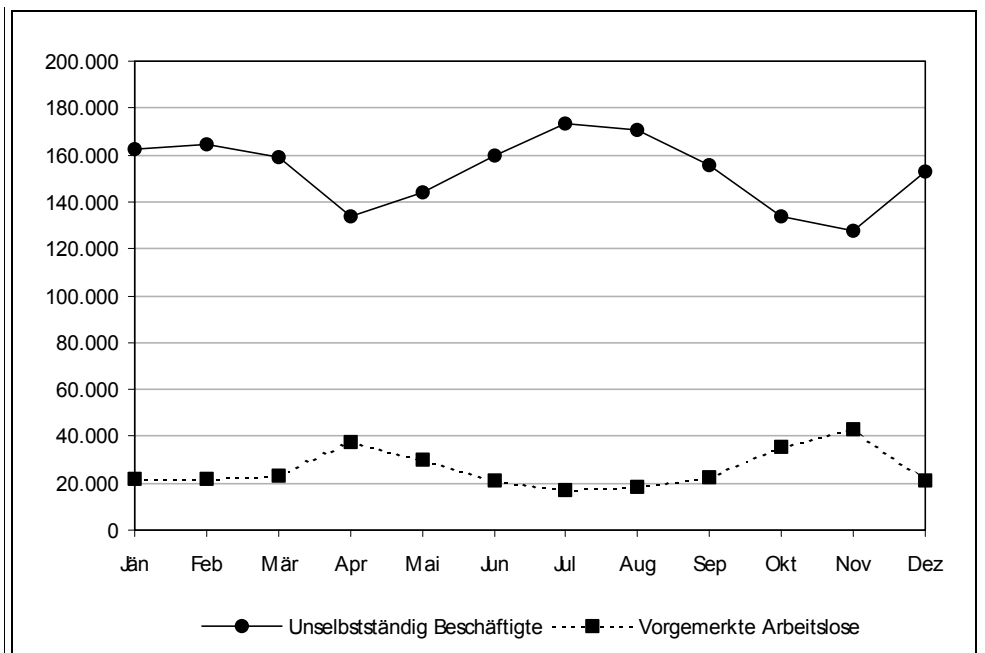
- Wie viele Personen hatten im Zeitraum eines Jahres zumindest ein Beschäftigungsverhältnis in einem Fremdenverkehrsbetrieb? Wie viele davon standen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen?
- Wie viele Beschäftigungsverhältnisse wurden im Laufe eines Jahres aufgelöst? Wie viele davon führten zu einer Periode von Arbeitslosigkeit?
- Wie viele Beschäftigungsverhältnisse wurden aus der Arbeitslosigkeit aufgenommen?
- Wie lange dauern Beschäftigungsverhältnisse im Fremdenverkehr durchschnittlich?

Vergleich

Die Befunde zu den skizzierten Fragen lassen sich auch in einem Vergleich über eine Mehrjahresperiode darstellen.

Übersicht 1

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Fremdenverkehr im Zeitverlauf Monatsstichtagsbestände 2002



**Zwei Drittel aller
im Fremdenverkehr
Beschäftigten sind Frauen**

Rund 259.900 Personen waren im Laufe des Jahres 2002 zumindest vorübergehend in einem Betrieb des Beherbergungs- und Gaststättenwesens beschäftigt. Den überwiegenden Anteil der in dieser Branche beschäftigten Personen stellen Frauen. Rund ein Drittel aller in dieser Branche beschäftigten Personen bezogen im selben Jahr zumindest einmal Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung; im branchenübergreifenden Durchschnitt aller unselbstständig Beschäftigten lag dieser Wert bei 15%.

**Überdurchschnittliche
Fluktuation**

Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen lässt sich ein hoher Umschlag an Beschäftigungsverhältnissen beobachten: Im Durchschnitt wird jedes in dieser Branche bestehende Beschäftigungsverhältnis im Laufe eines Jahres wieder aufgelöst. Damit liegt der Umschlag im Fremdenverkehr rund doppelt so hoch wie im Durchschnitt über alle Wirtschaftsabteilungen.

**Überdurchschnittlich viele
geringfügig Beschäftigte**

In Betrieben des Beherbergungs- und Gaststättenwesens standen im Jahr 2002 überdurchschnittlich viele Personen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Im Schnitt war rund jede 24. in dieser Branche tätige Person ausschließlich geringfügig und jede 7. Person auch geringfügig beschäftigt (gegenüber jeder 40. beziehungsweise jeder 14. Person im branchenübergreifenden Durchschnitt). Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen standen zum überwiegenden Teil Frauen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

**Vier von zehn Aufösungen
führen zu einer Vormerkung**

Die Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses im Beherbergungs- und Gaststättenwesen führte 2002 in rund vier von zehn Fällen zu einer Vormerkung zur Arbeitslosigkeit. Bezogen auf alle Wirtschaftsabteilungen traf dies nur für knapp jedes dritte beendete Beschäftigungsverhältnis zu.

**Instabile Beschäfti-
gungsverhältnisse**

Beschäftigungsverhältnisse im Beherbergungs- und Gaststättenwesen weisen – gegenüber dem branchenübergreifenden Durchschnitt – eine deutlich geringe Beschäftigungsstabilität auf. Die durchschnittlichen Dauer der im Laufe des Jahres 2002 beendeten Beschäftigungsverhältnisse betrug im Beherbergungs- und Gaststättenwesen 230 Tage. Mit einer durchschnittlichen Beschäftigungsdauer von 234 Tagen stehen in dieser Branche beschäftigte Frauen instabilen Beschäftigungsverhältnissen gegenüber.

Vergleich
1996 und 2002

Zwischen 1996 und 2002 hat die Zahl der im Fremdenverkehr (im Laufe eines Jahres) beschäftigten Personen um rund 10% zugenommen.

Der verstärkte Rückgriff von Fremdenverkehrsbetrieben auf Personen, die nicht fest in das österreichische Beschäftigungssystem integriert sind (wie dies bei geringfügig Beschäftigten der Fall ist), kommt in einer weiteren Tendenz zum Ausdruck: Die Betriebe beschäftigen verstärkt Personen (auch aus dem Ausland), die statistisch gesehen aus der Erwerbslosigkeit (bezogen auf den österreichischen Arbeitsmarkt) kommen: Daher nimmt der Anteil der Fälle ab, in denen eine Beschäftigungsauflösung zu Arbeitslosigkeit führt (die Betroffenen gehen in die »Erwerbslosigkeit«).

Übersicht 2

Kennzahlen zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Fremdenverkehr 2002: Frauen

	Beherbergungs- und Gaststättenwesen		Alle Wirtschaftsabteilungen	
	1996	2002	1996	2002
Anzahl der unselbstständig Beschäftigten (Personen)	147.000	163.300	1.572.200	1.775.900
davon hatten mindestens eine Episode von Arbeitslosigkeit	34%	31%	13%	13%
davon waren ausschließlich geringfügig beschäftigt	3%	4%	3%	3%
davon waren auch geringfügig beschäftigt ¹	12%	14%	8%	10%
Zahl der Auflösungen von Beschäftigungsverhältnissen (Fälle)	140.500	156.300	673.700	856.200
davon Übergang in Arbeitslosigkeit	44%	40%	30%	27%
Zahl der Aufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen (Fälle)	144.500	154.800	710.900	831.400
davon Wiederbeschäftigungen	36%	34%	24%	24%
davon aus der Arbeitslosigkeit	42%	37%	27%	25%
Durchschnittliche Dauer von beendeten Beschäftigungsverhältnissen (in Tagen)	235	234	597	549

Anmerkung:

Die vorgelegten Befunde wurden im Rahmen der Projektserie »Der österreichische Arbeitsmarkt 2002 bis 2004« erarbeitet.

¹ Zusätzlich zu einem vollversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Übersicht 3

Kennzahlen zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Fremdenverkehr 2002: Männer

	Beherbergungs- und Gaststättenwesen		Alle Wirtschaftsabteilungen	
	1996	2002	1996	2002
Anzahl der unselbstständig Beschäftigten (Personen)	87.200	96.600	2.022.800	2.081.000
davon hatten mindestens eine Episode von Arbeitslosigkeit	36%	32%	16%	16%
davon waren ausschließlich geringfügig beschäftigt	2%	3%	2%	2%
davon waren auch geringfügig beschäftigt ¹	6%	8%	3%	4%
Zahl der Auflösungen von Beschäftigungsverhältnissen (Fälle)	89.600	97.600	849.000	990.400
davon Übergang in Arbeitslosigkeit	45%	38%	37%	35%
Zahl der Aufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen (Fälle)	90.700	99.900	890.300	983.700
davon Wiederbeschäftigungen	34%	32%	30%	28%
davon aus der Arbeitslosigkeit	43%	35%	37%	33%
Durchschnittliche Dauer von beendeten Beschäftigungsverhältnissen (in Tagen)	234	222	633	627

Anmerkung:

Die vorgelegten Befunde wurden im Rahmen der Projektserie »Der österreichische Arbeitsmarkt 2002 bis 2004« erarbeitet.

¹ Zusätzlich zu einem vollversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis.

Datenbasis:

Synthese-Erwerb.